

Kapitel 15

Zahnärztliche Betreuung bei FA-Patienten

Dr. dent. Elise Bolski

Zahnärztin in Weston, Florida, USA

Zahnärzte, die Fanconi-Anämie-Patienten behandeln, sollten sich vorher mit der Problematik der Fanconi-Anämie vertraut machen und sich bei dem Hausarzt oder Hämatologen des Patienten über die spezifischen medizinischen Probleme des jeweiligen Patienten informieren. Die folgenden Punkte sind allgemeine Hinweise für die Behandlung von FA-Patienten, die individuell zugeschnitten werden müssen.

Allgemeine Probleme bei FA-Patienten

1. FA-Patienten haben ein erhöhtes Risiko für Krebserkrankungen der Mundhöhle, insbesondere Karzinome von Zunge und Wangenschleimhaut. Diese Probleme kommen normalerweise erst nach dem ersten Lebensjahrzehnt zum Vorschein. Jedoch sollte eine gründliche Untersuchung im Mundhöhlen- und Halsbereich bereits bei dem ersten Zahnarztbesuch durchgeführt und in halbjährlichen Abständen wiederholt werden. Findet man verdächtige Läsionen, zum Beispiel blutende Stellen, geschwollenes Gewebe oder weißlich verfärbte Veränderungen, sollte eine Biopsie durchgeführt werden. Vor der Biopsie sollte der Hämatologe des Patienten um Rat gebeten werden.

2. FA-Patienten haben ein erhöhtes Risiko für Leukämie-Erkrankungen. Hinweise auf eine solche Erkrankung können Entzündungen, Schwellungen und Blutungen des Zahnfleisches, oder durch ohne ersichtlichen Grund gelockerte Zähne sein. Solche Auffälligkeiten sollten dem Hämatologen des Patienten mitgeteilt werden.

3. FA-Patienten können von früher Kindheit an niedrige Thrombozytenwerte haben. Hat ein Patient dagegen nur leicht eingeschränkte Thrombozytenwerte, können einfache Untersuchungen und unkomplizierte Behandlungen problemlos durchgeführt werden. Jedoch kann bei dem gleichen Patienten eine Thrombozytentransfusion nötig werden, wenn eine Zahntfernung, eine Zahnfleischbiopsie oder ein Eingriff ansteht, bei dem der Unterkiefernerve lokal betäubt werden muss. In solch einem Fall sollte der Patient bereits Tage vor dem Termin beim Zahnarzt seinen Hämatologen aufsuchen und ihn bitten, die Blutwerte zu überprüfen und sich über mögliche Risiken bestimmter Behandlungsmaßnahmen mit dem Zahnarzt abzustimmen.

4. Oft haben FA-Patienten auch niedrige Leukozytenzahlen, welche ein Risiko für bakterielle Infektionen beinhalten. Von daher ist es wichtig, aktive Vorbeugemaßnahmen gegen bakterielle Erkrankungen zu ergreifen. Fanconi-Anämie-Kinder sollten möglichst bereits nach Ablauf des ersten Lebensjahres nicht mehr mit der Flasche gefüttert werden. Die zahnärztliche Überwachung sollte im Alter von 18 Monaten beginnen und in halbjährlichen Abständen fortgesetzt werden.

Spezifische Probleme bei FA-Patienten

1. Einige der Patienten haben einen zentralen Venenkatheter oder eine Herzerkrankung. Solche Patienten sollten nach den Empfehlungen der amerikanischen „Heart Association“ während zahnärztlicher Maßnahmen vorbeugend gegen die subakute bakterielle Endokarditis [Herzentzündung] geschützt werden [Antibiotikaschutz].

2. Einige Patienten können aufgrund ihrer Hand- und Armfehlbildungen Probleme mit der Durchführung der täglichen Mundhygiene haben. In diesen Fällen sollten die Eltern die Verantwortung für die tägliche Zahnpflege übernehmen. Dabei kann die Verwendung einer elektrischen Zahnbürste hilfreich sein.